

Einstein-Stiftung hat neuen Chef

TU-Professor folgt Zöllner

Martin Grötschel, Professor an der Technischen Universität und Vizepräsident des Berliner Zuse-Zentrums, wird neuer Vorstandsvorsitzender der Einstein-Stiftung Berlin. Am 15. Juni übernimmt der 62-Jährige das Amt von



BLZ/SEBASTIAN HÖHN

Martin Grötschel
ist Mathematiker.

seinem Vorgänger, Bildungsse-
nator Jürgen
Zöllner (SPD).

„Es hätte kaum eine idealere Be-
setzung geben
können“, sagte
Zöllner gestern
bei der Vorstel-
lung. Grötschel
ist Mathematik-
professor, hat in-
ternationales Re-

nomee und Erfahrung im Wissen-
schaftsmanagement. Sein For-
schungsinteresse, unter anderem in
den Bereichen Transport und öf-
fentlicher Verkehr, gilt als praxisnah.

Die Einstein-Stiftung, 2009 auf Initiative von Zöllner als Landesstif-
tung zur Förderung der Spitzenfor-
schung gegründet, wurde wieder-
holt für ihre Verflechtung mit der
Politik kritisiert. Ihre Satzung wurde
deshalb geändert. Zöllner: „Die Stif-
tung wird jetzt nur noch von Wis-
enschaftlern geleitet und ist so po-
litikfern, wie sie nur sein kann.“
Grötschel will das fachübergrei-
fende Profil der Stiftung schärfen.
Beim Thema Nachhaltigkeit etwa
sei interdisziplinäre Zusammenar-
beit wichtig. „Da kann die Stiftung
segensreich wirken“, sagte er. (hse.)